

Lore Koerber Becker
Homaira Mansury
Mitglieder des Stadtrates

Telefon: 0931 373607
Fax: 0931 373653

kontakt@spd-fraktion-wuerzburg.de
www.spd-fraktion-wuerzburg.de

An den
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg
Herr Christian Schuchardt
Rathaus
97070 Würzburg

Antrag_05_2015

Würzburg, 08.05.2015

Betrifft: Einführung eines „Sozialtickets“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellen wir, auch im Namen der SPD-Stadtratsfraktion, nach § 36a GO zur Weiterverfolgung in der Stadtratssitzung am 21. Mai und zur **Vorberatung** bzw. **Entscheidung** im nächstmöglichen Fachausschuss folgenden **Antrag**:

Der Stadtrat möge beschließen:

In Würzburg wird ein Sozialticket eingeführt.

Bezieherinnen und Bezieher von

- Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach dem SGB II
- Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter nach dem SGB XII
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundesversorgungsgesetz
- Wohngeld
- junge Menschen, die wirtschaftliche Leistungen vom Jugendamt der Stadt Würzburg beziehen, weil sie in einem Heim, bei Pflegeeltern oder bei Verwandten leben

erhalten sowohl personengebundene Monats- als auch Einzeltickets zu 50% des üblichen Preises.

Als Berechtigungsnachweis gilt ein Sozialpass, den die entsprechenden Behörden ausstellen. Fahrscheine können dann diskriminierungsfrei und diskret am Fahrscheinautomaten gelöst werden.



Begründung:

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für selbstbestimmte gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Teilhabe für alle in einer Stadt lebenden Bürgerinnen und Bürger. Nur wer kulturelle, soziale und Betreuungs- und Versorgungsangebote erreichen kann, kann diese auch wahrnehmen. Insofern ist es eindeutig eine politische Aufgabe, Mobilität zu ermöglichen. Zahlreiche deutsche Städte haben sich dieser Aufgabe bereits erfolgreich angenommen. Für Behördengänge sind viele Menschen auf den ÖPNV angewiesen. Auch die Bemühungen um gesellschaftliche Teilhabe, um Integration, Beteiligung an Veranstaltungen und Angeboten des öffentlichen Lebens dürfen nicht an mangelnder Mobilität scheitern.

Die Mobilitätsbedürfnisse sind jedoch unterschiedlich. Daher soll für eine effizientere und individualisierte Nutzung sowohl die Möglichkeit für günstige Einzeltickets als auch für ein vergünstigtes Monatsticket gegeben sein. Das Monatsticket zum halben Preis entspricht dabei im Kostenumfang in etwa dem Anteil für Mobilität, der im Hartz IV-Satz vorgesehen ist.

Lore Koerber Becker
Mitglied des Stadtrates

Homaira Mansury
stellv. Fraktionsvorsitzende

